

KONJUNKTURBAROMETER

BAYERISCHES BAU- UND
AUSBAUGEWERBE



DIE LANDESVEREINIGUNG BAUWIRTSCHAFT BAYERN

Die Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern – Das bayerische Bau- und Ausbauhandwerk vereint Branchen mit rund 55.000 Betrieben mit 340.000 Beschäftigten unter einem Dach. Das Konjunkturbarometer gibt die Ergebnisse der halbjährlichen Konjunkturumfrage wieder, an der sich in diesem Frühjahr 2.165 Betriebe beteiligten.

KONJUNKTURBAROMETER DER BAYERISCHEN BAU- UND AUSBAUWIRTSCHAFT FRÜHJAHR 2017

Die gute Baukonjunktur setzt sich in diesem Jahr fort. Aufträge und Umsatz im Bau und Ausbau zogen zu Jahresbeginn weiter kräftig an. Auch die Beschäftigtenzahlen legten leicht zu. Diese positive Entwicklung spiegelt sich in der großen Frühjahrsumfrage der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern.

KRÄFTIGES UMSATZ- UND AUFTRAGSWACHSTUM HÄLT AN

Das Jahr 2016 war ein sehr gutes Jahr für das Bau- und Ausbaugewerbe. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe lag mit 14,7 Mrd. Euro um 7% über dem Vorjahr¹. Auch 2017 bleibt der Bau die Konjunkturlokomotive Bayerns. Bereits im Januar erwirtschaftete das bayerische Bauhauptgewerbe einen baugewerblichen Umsatz in Höhe von 565,2 Millionen Euro. Dies entspricht einem Plus von 51,6 Millionen Euro bzw. 10% im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Wir erwarten für 2017 ein weiteres Umsatzwachstum im Bauhauptgewerbe von 5%.

Die Auftragseingänge bei den Baubetrieben haben zu Jahresbeginn einen gewaltigen Sprung gemacht. Sie wuchsen gegenüber Januar 2016 um 37% auf 1,06 Milliarden Euro. Auch das bei den größeren Betrieben (über 20 Arbeitnehmer) beschäftigte Personal stieg zum Ende Januar 2017 im Vorjahresvergleich um deutliche 7% an².

MEHR BESCHÄFTIGTE IN DEN BAU- UND AUSBAUBERUFEN

Die Beschäftigung im bayerischen Bauhauptgewerbe lag 2016 mit 142.000 Personen um gut 1% über dem Vorjahr. Viele freie Stellen bleiben derzeit unbesetzt, da es zu wenige qualifizierte Bewerber gibt. In den Branchen des Ausbaugewerbes werden in diesem Frühjahr 204.000 Personen beschäftigt³.

REKORDZAHL AN OFFENEN STELLEN

Die Arbeitslosenquote lag im Februar 2017 in Bayern bei historisch niedrigen 3,8%⁴.

Dieser Trend spiegelt sich in der Bauwirtschaft wider. Im Februar sank die Zahl der Arbeitslosen in baugewerblichen Berufen in den alten Bundesländern (Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe) im Vergleich zum Vorjahresmonat um 9,7 % auf nur noch 93.600 Personen. Dem standen über 52.500 offene Stellen gegenüber (+11% gegenüber Vorjahresmonat) – so viele wie noch nie in einem Februar. Auf eine den Arbeitsagenturen gemeldete offene Stelle kamen damit nur noch 1,9 gemeldete Arbeitslose⁵.

WOHNUNGSBAU LEGT DEUTLICH ZU

Der Umsatz im Wohnungsbau in Bayern stieg 2016 um 6,3% von 8 auf 8,5 Mrd. Euro an⁶. Im Freistaat wurden im vergangenen Jahr mehr als 74.500 Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt. Das ist die höchste Zahl an Baugenehmigungen und Genehmigungsfreistellungen innerhalb eines Jahres seit 1999. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet es eine Steigerung von mehr als 20 %. Trotzdem liegt die Zahl der neu gebauten Wohnungen vor allem in den Ballungsräumen noch weit unter dem Bedarf.

¹ Quelle Statistisches Landesamt Bayern

² Bauhauptgewerbe, Betriebe mit 20 oder mehr tätigen Personen, Bayerisches Landesamt für Statistik

³ Bayerisches Landesamt für Statistik, 15. März 2017

⁴ Quelle: Bundesagentur für Arbeit

⁵ Quelle: Zentralverband des Deutschen Baugewerbes

⁶ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

WIRTSCHAFTSBAU WÄCHST MODERAT

Nach einem Rückgang des Gesamtumsatzes im gewerblichen und industriellen Bau im Jahr 2015 legte dieser im vergangenen Jahr um 3,4% auf gut 7 Mrd. Euro zu.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für das Jahr 2017 ein Wachstum der Volkswirtschaft um 1,4%⁷.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Februar weiter verbessert⁸. Wir erwarten deshalb auch für die kommenden Monate weitere Wachstumsimpulse im Wirtschaftsbaubau.

ÖFFENTLICHER BAU ZIEHT AN

Die Rekordsteuereinnahmen der vergangenen Jahre führten in 2016 erstmals auch wieder zu einem Wachstum von Bauaufträgen der Öffentlichen Hand in Bayern. Mit fast 5,8 Mrd. Euro lag der Umsatz im Öffentlichen Hoch- und Tiefbau 2016 um 5% über dem Niveau von 2015.

Städte und Gemeinden tätigten dringend notwendige Investitionen. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund diagnostiziert einen Investitionsrückstand von mehr als 35 Milliarden Euro bei den kommunalen Verkehrswegen in Deutschland. Mit dem deutlichen Umsatzplus 2016 konnte begonnen werden, diesen abzubauen.

HOCHSTIMMUNG IM BAYERISCHEN BAU- UND AUSBAUGEWERBE

In diesem Frühjahr herrscht Hochstimmung im bayerischen Bau- und Ausbaugewerbe. Sowohl im Ausbaugewerbe als auch im Bauhauptgewerbe hat sich die Konjunkturschätzung gegenüber dem Frühjahr 2016 nochmals deutlich verbessert.

⁷ Sachverständigenrat, Konjunkturprognose von 2017 und 2018, 20. März 2017

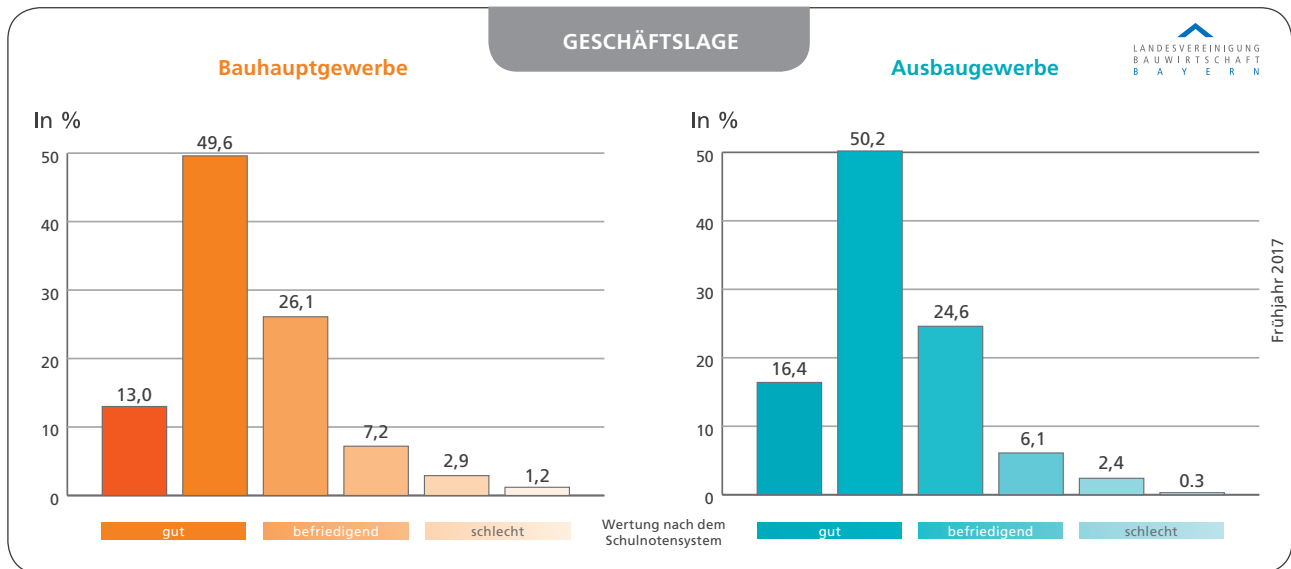
⁸ Ifo-Geschäftsklimaindex, Februar 2017

AKTUELLE LAGE / 6-MONATSRÜCKBLICK

GESCHÄFTSLAGE

Im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe hat sich die Zahl der Unternehmen, die ihre Geschäftslage mit gut bis sehr gut bewerten, im Vorjahresvergleich um jeweils 10 Prozentpunkte erhöht. Das sind rund zwei Drittel aller Bau- und Ausbaubetriebe.

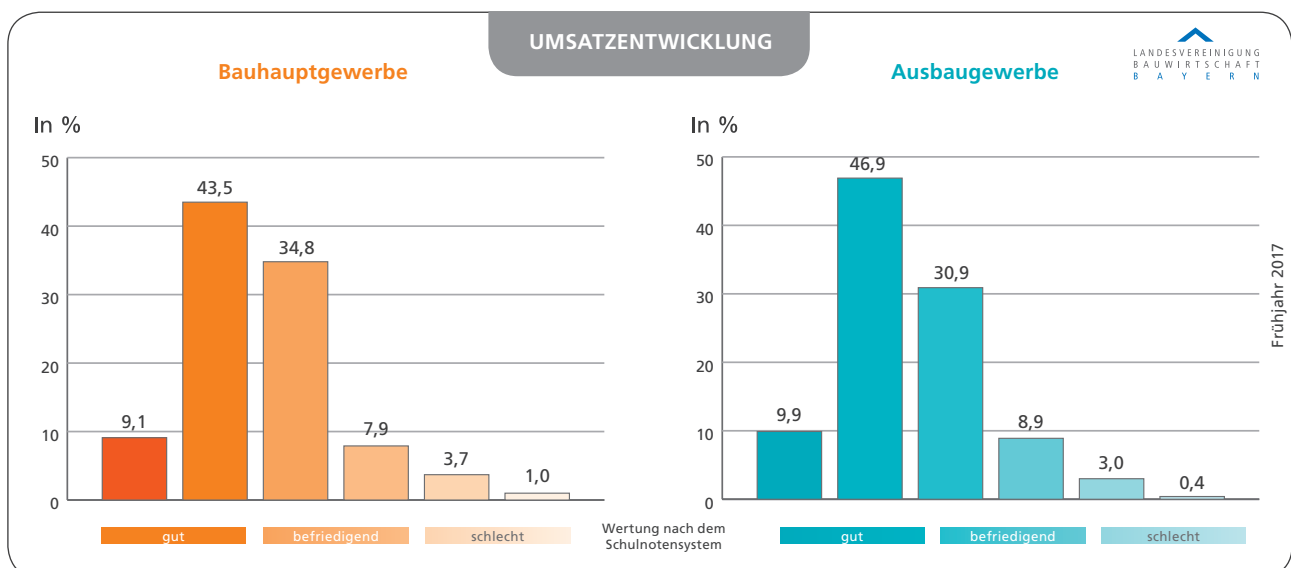
Ein knappes Drittel der Betriebe schätzt ihre aktuelle Geschäftslage als ausreichend bis zufriedenstellend ein. Nur 3% sind unzufrieden.



UMSATZENTWICKLUNG

Trotz der Wintermonate entwickelten sich die Umsätze im vergangenen Halbjahr bei mehr als der Hälfte der Bau- und Ausbaubetriebe gut. Die positiven Einschätzungen lagen sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe um 8% über dem Vorjahr.

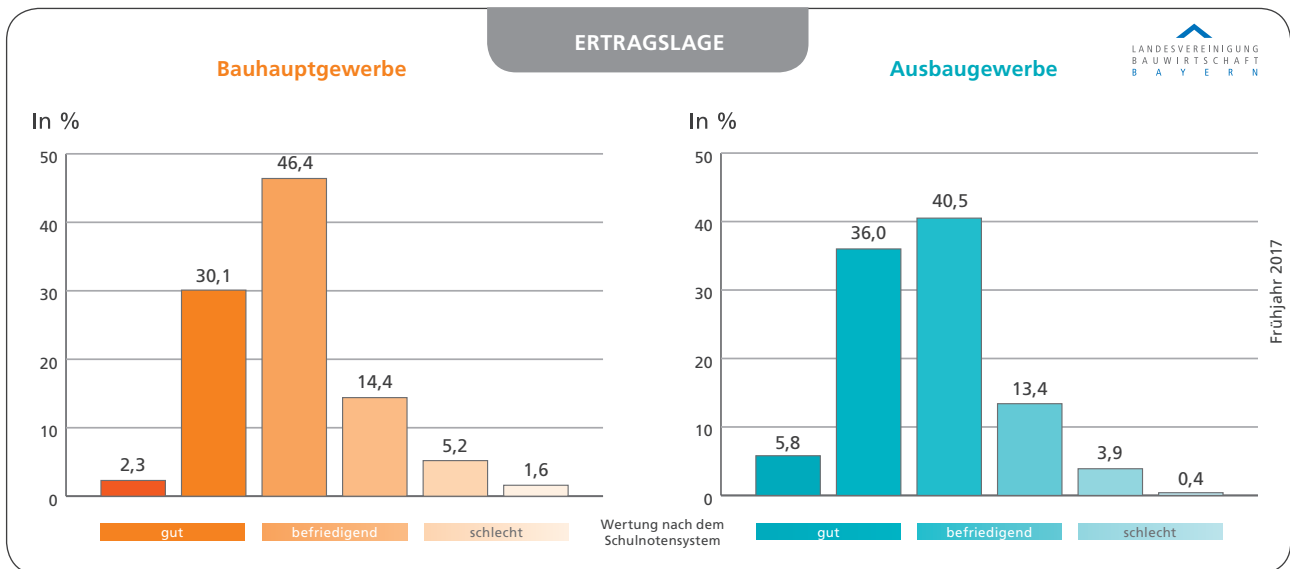
Rund 40% der Bau- und Ausbaubetriebe realisieren ausreichende oder befriedigende Umsätze. Die Zahl der Betriebe mit einer schlechten Umsatzentwicklung in den vergangenen 6 Monaten sank auf deutlich unter 5%.



ERTRAGSLAGE

Auch die Ertragslage der Unternehmen hat sich weiter verbessert. 42% der Ausbaubetriebe (Vorjahr: 37%) und 33% der Baubetriebe (Vorjahr 30%) bewerten in diesem Frühjahr ihre Ertragslage mit „gut“.

Mehr als die Hälfte der befragten Ausbaubetriebe und 61% der Baubetriebe realisieren ausreichende bis zufrieden stellende Erträge. Nur noch 7% der Bauunternehmen (Vorjahr: 9%) gaben an, gegenwärtig schlechte oder sehr schlechte Erträge zu erzielen. Der Prozentsatz der Ausbaubetriebe mit schlechter Ertragslage sank von 6% auf 4%.



AUFTRAGSBESTAND

Auftragsbestand geht steil nach oben

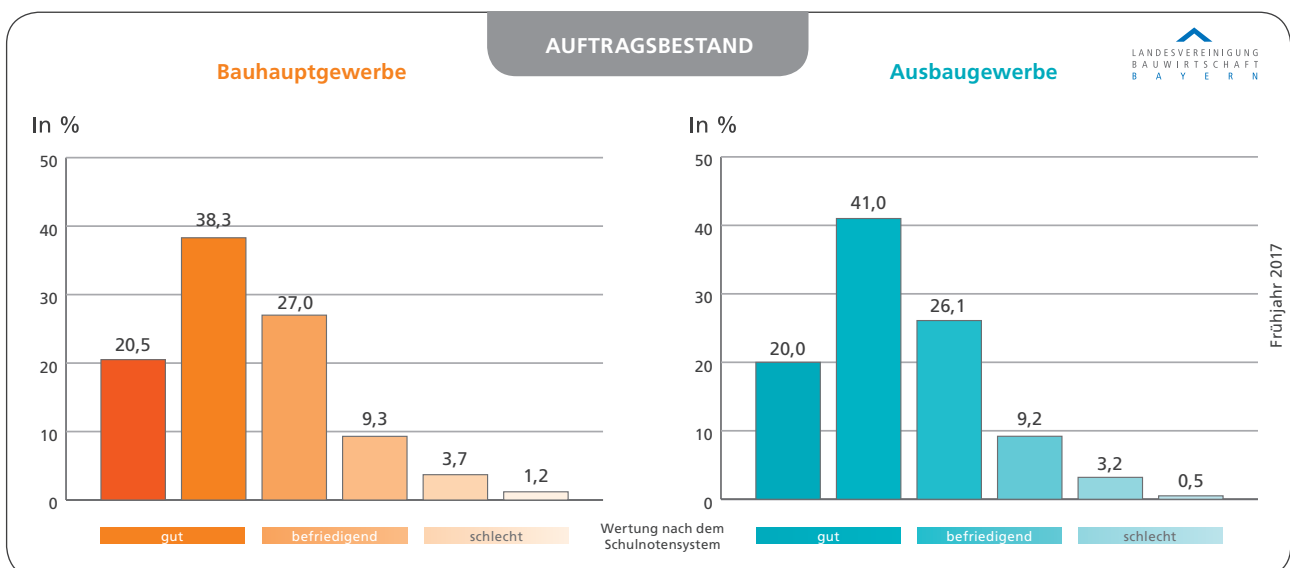
Die Nachfrage nach Bau- und Ausbauleistungen erreichte in den zurückliegenden Monaten das höchste in einem Winterhalbjahr seit 2004 gemessene Niveau.

Über 60 % der Ausbaubetriebe (Vorjahr: 50%) hat derzeit gut bis sehr gut gefüllte Auftragsbücher.

Auch die Nachfrage nach Bauleistungen ist im Vorjahresvergleich stark gestiegen. 59% aller Baubetriebe (Vorjahr: 45%) bezeichnen ihren aktuellen Auftragsbestand mit gut bis sehr gut.

Die Zahl der Baubetriebe, die über eine schlechte oder sehr schlechte Auftragslage klagen, ist auf 5% (Vorjahr 8%) gesunken, im Ausbaugewerbe sank diese Zahl um 2 Prozentpunkte auf 4%.

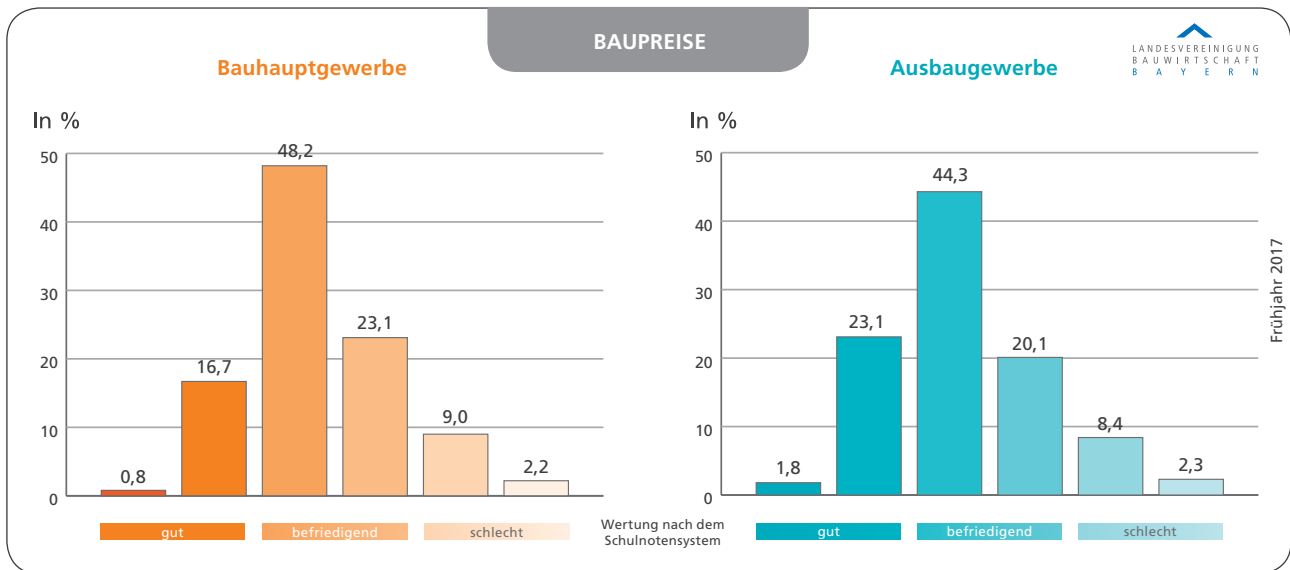
Der Auftragsbestand liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Er beträgt im Ausbaugewerbe durchschnittlich 10 Wochen und im Bauhauptgewerbe 13 Wochen.



BAUPREISE

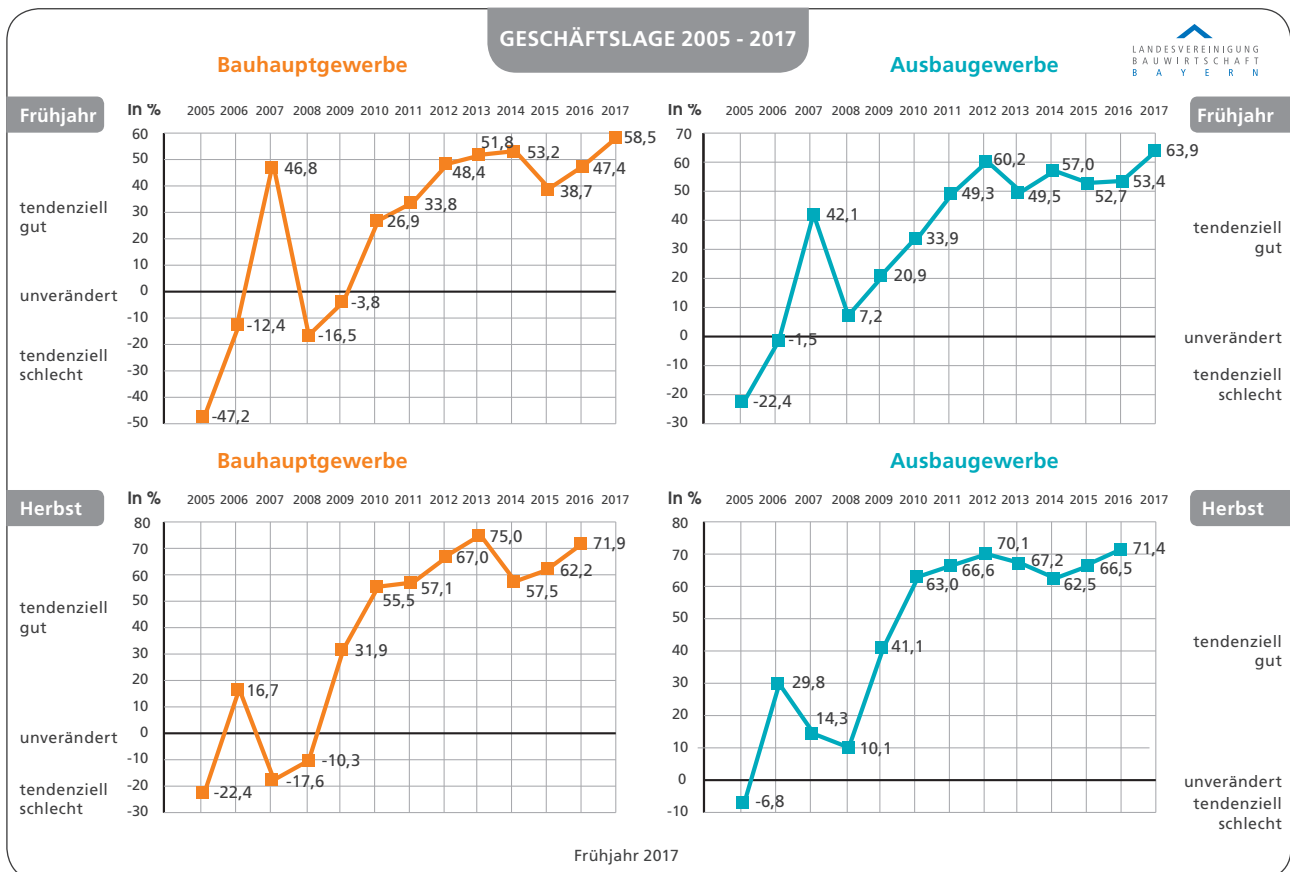
Die Zufriedenheit der Betriebe mit den am Markt erzielten Preisen für Bauleistungen hat sich im Vorjahresvergleich erneut etwas verbessert. Die weit überwiegende Mehrzahl der Betriebe erzielt befriedigende bis gute Baupreise.

Die Zahl der Bau- und Ausbaubetriebe mit unauskömmlichen Preisen sank von 13% auf jetzt 11%.



ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSLAGE: VERGLEICH DER UMFRAGEERGEBNISSE VON 2005 - 2017

Aufgrund der Saisonabhängigkeit des Bau- und Ausbaugewerbes werden jeweils die Frühjahrs- und Herbstwerte der aufeinanderfolgenden Jahre miteinander verglichen.



6-MONATS-TREND

GESCHÄFTSLAGE UND UMSATZENTWICKLUNG

Das **Baugewerbe** ist für das kommende Halbjahr sehr optimistisch. Zwei Drittel aller Baubetriebe erwarten für das Sommerhalbjahr eine gute Geschäftslage, (Vorjahr: 56%). Damit wurde der sehr gute Wert von 2016 noch einmal klar überschritten.

Noch optimistischer sind die **Ausbaubetriebe**. Ganze 69% (Vorjahr 58%) bezeichneten ihre Erwartungen an die Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten als gut.

Fast zwei Drittel der Bau- und Ausbaubetriebe erwarten auch für das kommende Halbjahr eine gute bis sehr **Umsatzentwicklung**. Im Frühjahr 2016 war dies nur gut die Hälfte der Betriebe. Hier ist ein Sprung von gute 9% zu verzeichnen.

Nicht einmal 2% der Unternehmen erwarten für das kommende Halbjahr eine eher schlechte Umsatzentwicklung.

ERTRAGSLAGE, AUFTRAGSBESTAND UND BAUPREISE

Entsprechend haben sich auch die Erwartungen an die **Ertragslage** spürbar verbessert.

Im **Ausbaugewerbe** rechnen 50% (Vorjahr: 43%) der Betriebe mit guten Erträge für das kommende Halbjahr. Etwas weniger (47%) Ausbauunternehmen gehen von einer ausreichenden bis zufrieden stellenden Ertragslage in den nächsten Monaten aus.

Auch im **Bauhauptgewerbe** sind die Erwartungen der Betriebe an die Entwicklung der Ertragslage ihrer Unternehmen spürbar gestiegen. 41% (Vorjahr: 37%) der Betriebe erwartet für das kommende Halbjahr gute Erträge. 56% erwarten sich immerhin ausreichende bis zufrieden stellende Erträge.

Die Zahl der pessimistischen Erwartungen sank sowohl im **Bauhauptgewerbe** als auch im Ausbaugewerbe auf unter 3%.

Die Erwartungen an die **Nachfrageentwicklung** sind in diesem Frühjahr sehr hoch. Zwei Drittel aller befragten Betriebe erwarten eine gute bis sehr gute Nachfrage nach ihren Leistungen. Im Frühjahr 2016 waren dies 54%. Ein knappes Drittel erwartet eine zumindest zufrieden stellende Nachfrage.

Fast ein Drittel der befragten **Bau- und Ausbaubetriebe** rechnet in den kommenden Monaten damit, gute Baupreise für ihre Leistungen realisieren zu können. Im Frühjahr 2016 war nur jeder 5. Betrieb so optimistisch.

Mit ausreichenden bis zufrieden stellenden Baupreisen rechnen rund 62% der Bau- und Ausbaubetriebe. Die Zahl der Betriebe, die schlechte bzw. unaukkömmliche Baupreise für ihre Leistungen erwarten, hat sich von 10% im Frühjahr 2016 auf jetzt 8% verringert.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN ROBUST

Der **Personalbedarf** ist auch in diesem Frühjahr deutlich größer als das Angebot an verfügbaren Fachkräften. Die LVB-Frühjahrsbefragung lässt darauf schließen, dass die Bau- und Ausbaubetriebe Bayerns im kommenden Halbjahr ihre Bemühungen um die Einstellung von Fachkräften verstärken werden. Immerhin 18% (Vorjahr: 16%) aller befragten Bau- und Ausbaubetriebe planen trotz des schwierigen Arbeitsmarktes eine Erhöhung ihrer Beschäftigtenzahl. Nur 6% der Betriebe wollen Personal abbauen. Über drei Viertel der Betriebe wollen dieses stabil halten.

AUSBILDUNGSZAHLEN AUF HÖCHSTEM STAND SEIT ZEHN JAHREN

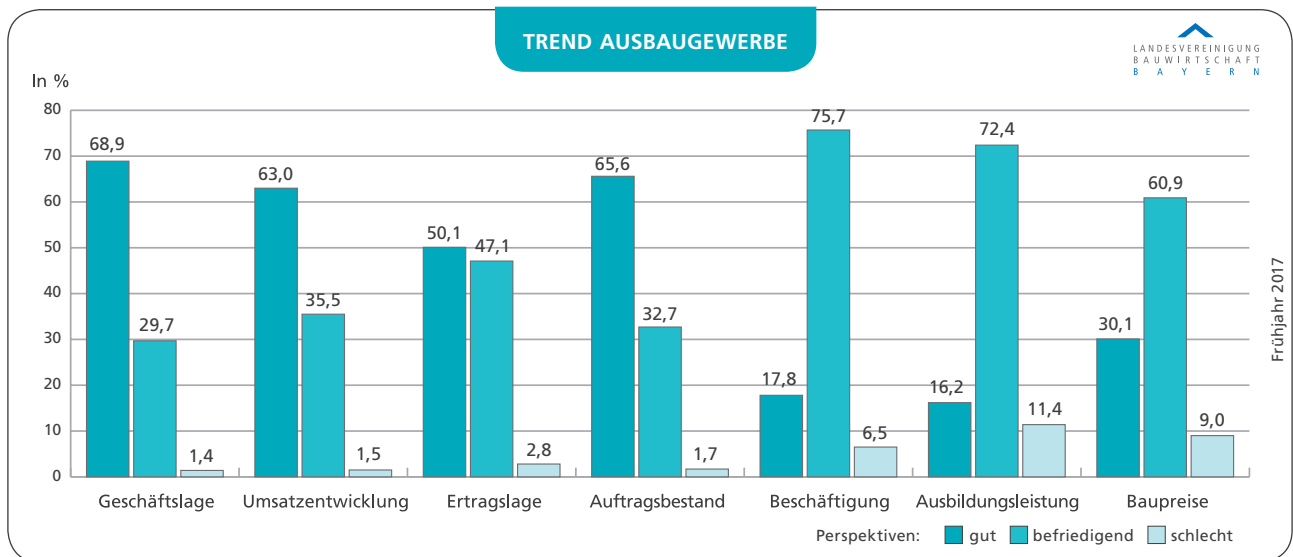
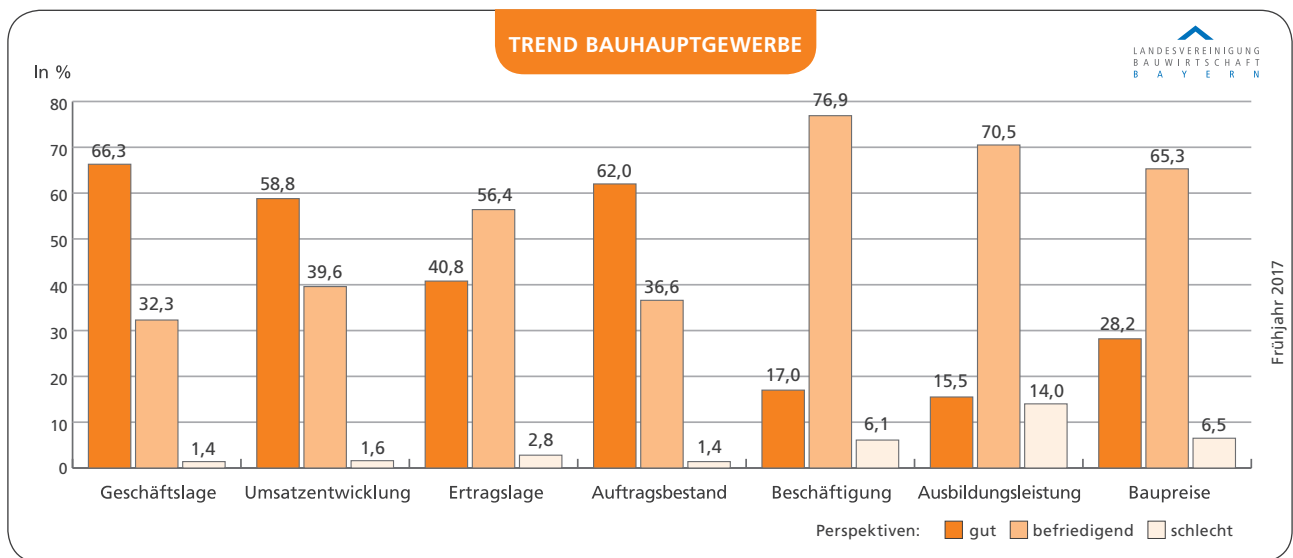
Die **Ausbildungszahlen am Bau** erfahren gegenwärtig eine Trendwende⁹. 2016 waren in den Bauberufen in Bayern gegenüber dem Vorjahr zusätzlich 155 Auszubildende im ersten Lehrjahr beschäftigt. Das entspricht einer Steigerung um 6,8% auf insgesamt 2.418 Auszubildende im ersten Lehrjahr. Mit einem Anstieg um 3,7% erreicht die Gesamtanzahl im Freistaat 8.145 Auszubildende und damit den höchsten Stand der vergangenen zehn Jahre. Der deutliche Anstieg der Ausbildungszahlen ist ein Beleg für die Attraktivität der Bauberufe und die großen Anstrengungen der Ausbildungsbetriebe bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften.

⁹ Quelle: LBB, auf Basis der Daten der SOKA-Bau zum Stichtag 31.12.2016

Auch in vielen Bereichen des Ausbaugewerbes ist die Zahl der Ausbildungsplätze gegenüber dem Vorjahr und auch im Dreijahresvergleich gestiegen. In den Handwerksberufen des Bereichs Sanitär, Heizung und Klimatechnik ist die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge auf den höchsten Stand seit 15 Jahren geklettert. Die Unternehmen aus dem Bereich Garten- und Landschaftsbau konnten die Zahl der Lehrstellen in den vergangenen fünf Jahren um fünf Prozent steigern und erwarten für die nächsten Jahre stabile bis leicht steigende Azubizahlen. 16% mehr junge Leute haben sich im vergangenen Herbst für eine Ausbildung in den Berufen Maler und Lackierer entschieden. In der Ausbildung zum Fahrzeug- und Metalllackierer stieg das Interesse sogar um 20%.

Insgesamt starten derzeit in Bayern in den Bauberufen über 8.000 und in den Ausbauhandwerksberufen rund 23.000 junge Menschen mit einer Ausbildung ihre berufliche Karriere.

Die Umfrage zeigt, dass die Betriebe auch in 2017 verstärkt ausbilden möchten. 72% der Bau- und Ausbaubetriebe planen in gleich bleibendem Umfang auszubilden. 16% wollen mehr – und nur 11% weniger junge Menschen ausbilden als im vergangenen Jahr.



ENTSORGUNG VON DÄMMSTOFFABFÄLLEN BLEIBT PROBLEMATISCH

Nach teilweise chaotischen Zuständen bei der Dämmstoffentsorgung Ende 2016 sind HBCD-haltige Dämmstoffe seit 1. Januar 2017 zumindest für ein Jahr keine gefährlichen Abfälle mehr. Die Verbrennung des Dämmstoff-Abfalls in Müllverbrennungsanlagen ist damit rechtlich wieder problemlos möglich.

Die Betriebe wurden befragt, ob sich in der Baupraxis die Entsorgungssituation von Dämmstoff-Abfällen entspannt hat.

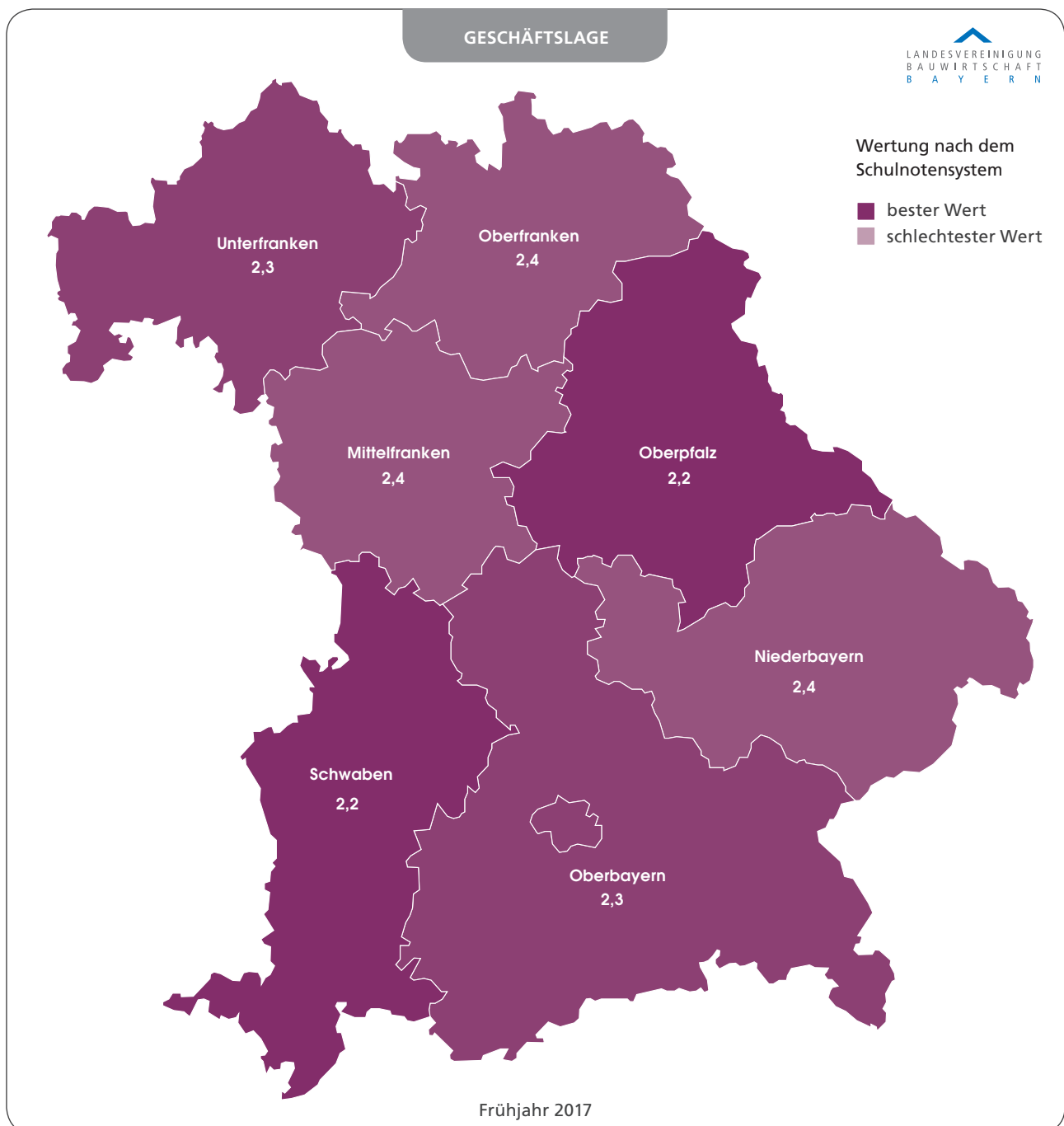
Zwei Drittel der befragten Betriebe hatten in ihrer Baupraxis nicht mit Dämmstoffabfällen zu tun. Von denjenigen Bau- und Ausbaubetrieben, die aktuell Dämmstoffabfälle entsorgen müssen, berichtet die eine Hälfte, dass sich die Entsorgungssituation wieder entspannt habe, während die andere Hälfte der Betriebe seit Jahresbeginn keine Entspannung auf dem Entsorgungsmarkt bemerkt. Die jeweilige Situation hängt dabei stark von der Region ab.

Die Preise für die Entsorgung HBCD-haltigen Dämmstoffmaterials sind dagegen weiter gestiegen. Mehr als zwei Drittel der Betriebe, die diese Abfälle entsorgten, berichten von einem Preisanstieg. Weniger als 10 Prozent konstatierten in den vergangenen Monaten gesunkene Entsorgerpreise bei Dämmmaterial.

REGIONALE BAUKONJUNKTUR

Die Geschäftslage der Bau- und Ausbaubetriebe hat sich in diesem Frühjahr in allen bayerischen Regierungsbezirken deutlich verbessert.

In einem Notenraster von 1 (sehr gut) bis 6 (schlecht) liegt der jeweilige Notendurchschnitt bei der Beurteilung der Geschäftslage nun in einem Feld von 2,2 in der Oberpfalz und Schwaben und bis 2,4 in Mittelfranken, Niederbayern und Oberfranken.

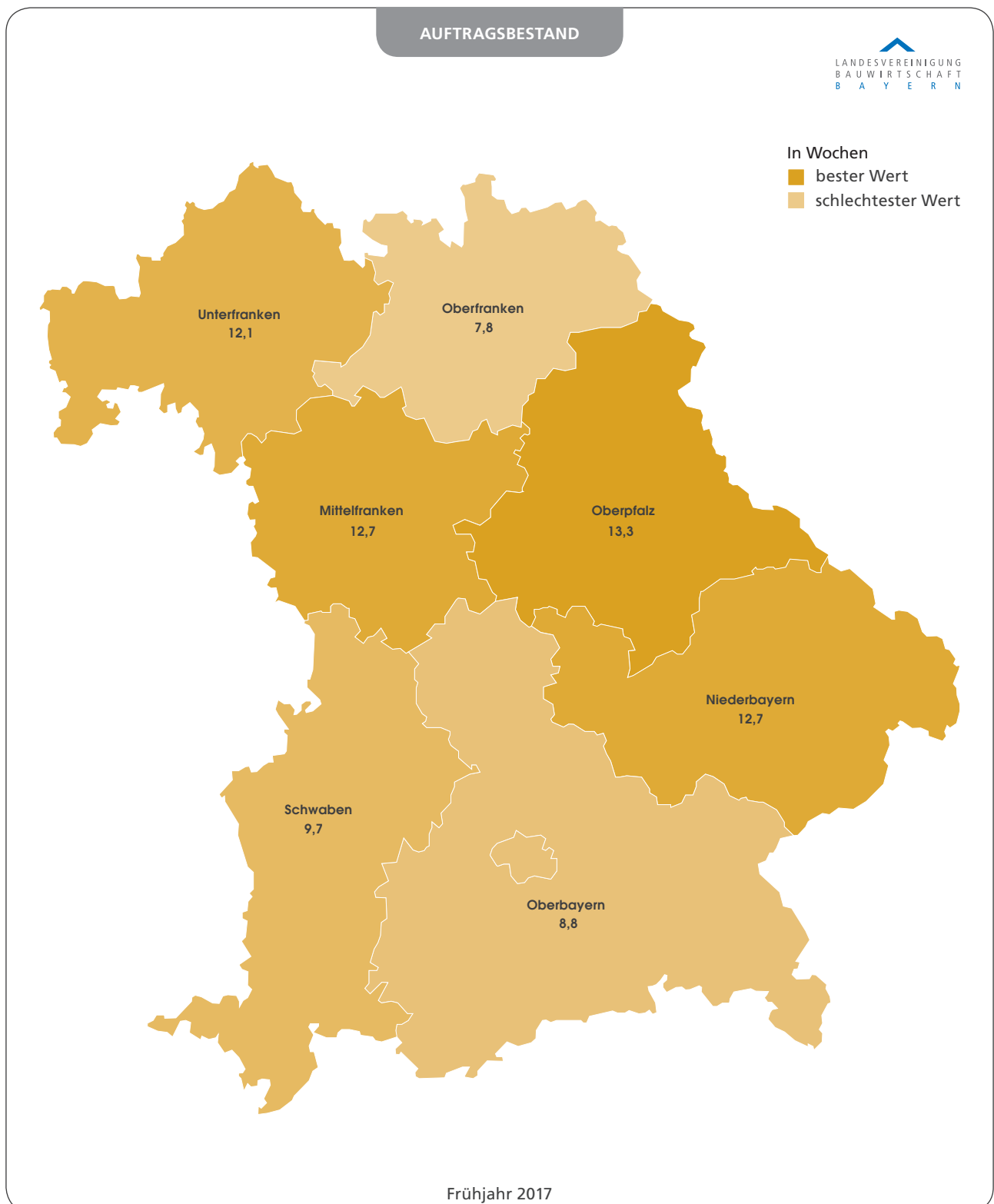


Der durchschnittliche Auftragsbestand aller Bau- und Ausbaubetriebe beträgt aktuell 11 Wochen. Im vergangenen Frühjahr waren es noch 9 Wochen.

Dabei sind die Auftragsbücher in den einzelnen bayerischen Regierungsbezirken sehr unterschiedlich gefüllt.

Erneut können sich die Betriebe in der Oberpfalz über die vollsten Auftragsbücher freuen. Mit durchschnittlich 13,3 Wochen Auftragsbestand reichen bei vielen Betrieben hier die Aufträge über ein Vierteljahr.

Währenddessen verzeichnen die oberfränkischen Bau- und Ausbaubetriebe mit durchschnittlich 7,8 Wochen den geringsten Auftragsbestand.





Landesverband Bayerischer Bauinnungen

Bavariaring 31
80336 München
Telefon: 089 / 76 79 - 0
Telefax: 089 / 76 85 62
www.lbb-bayern.de
e-mail: info@lbb-bayern.de



Bayerisches Dachdeckerhandwerk Landesinnungsverband

Ehrenbreitsteiner Straße 5
80993 München
Telefon: 089 / 14 34 09 - 0
Telefax: 089 / 14 34 09 - 19
www.dachdecker.net
e-mail: dachdecker@dachdecker.net



Landesinnungsverband des Bayerischen Maler- und Lackiererhandwerks

Ungsteiner Straße 27
81539 München
Telefon: 089 / 60 08 76 6 - 30
Telefax: 089 / 60 08 76 6 - 35
www.maler-lackierer-bayern.de
e-mail: info@maler-lackierer-bayern.de



Fachverband Schreinerhandwerk Bayern

Fürstenrieder Straße 250
81377 München
Telefon: 089 / 54 58 28 - 0
Telefax: 089 / 54 58 28 - 27
www.schreiner.de
e-mail: info@schreiner.de



Fachverband Metall Bayern

Lichtenbergstraße 10
85748 Garching
Tel.: 089 / 203 00 77 - 0
Fax: 089 / 203 00 77 - 50
www.fachverband-metall-bayern.de
e-mail: tauber@fachverband-metall-bayern.de



Landesinnungsverband für das Bayerische Elektrohandwerk

Infanteriestraße 8
80797 München
Telefon: 089 / 12 55 52 - 0
Telefax: 089 / 12 55 52 - 50
www.elektroverband-bayern.de
e-mail: info@elektroverband-bayern.de



Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bayern

Pfälzer-Wald-Straße 32
81539 München
Telefon: 089 / 54 61 57 - 0
Telefax: 089 / 54 61 57 - 59
www.haustechnikbayern.de
e-mail: info@haustechnikbayern.de



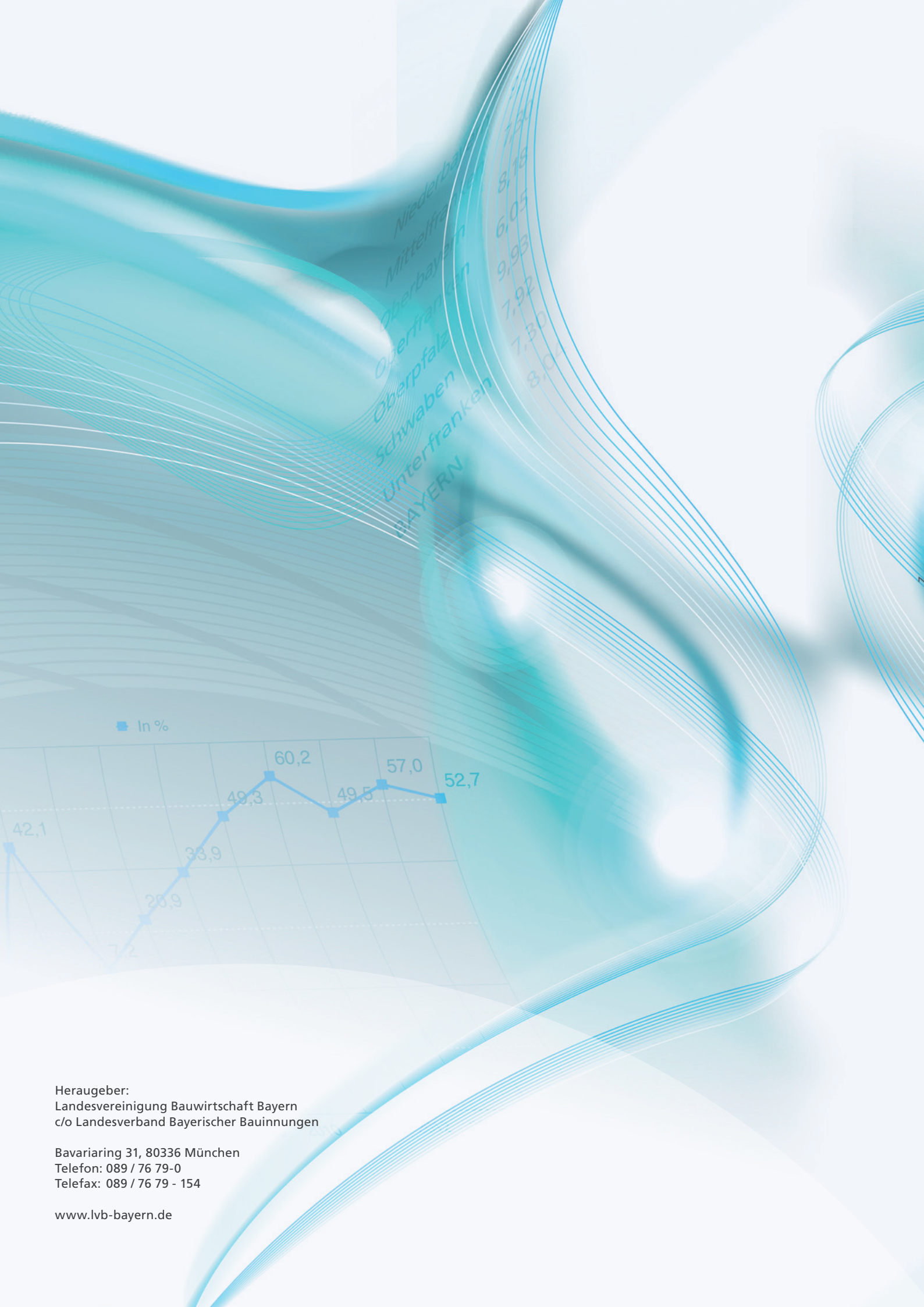
Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks

Eisenacher Straße 17
80804 München
Telefon: 089 / 3 60 85 - 0
Telefax: 089 / 3 60 85 - 1 00
www.zimmerer-bayern.com
e-mail: info@zimmerer-bayern.com



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V.

Haus der Landschaft, Lehárstraße 1
82166 Gräfelfing bei München
Telefon: 089 / 82 91 45 - 0
Telefax: 089 / 8 34 01 40
www.galabau-bayern.de
e-mail: info@galabau-bayern.de



Niederbayern
Mittelfranken
Oberbayern
Oberfranken
Oberpfalz
Schwaben
Unterfranken
BAYERN

7,80
8,18
6,05
9,93
7,92
7,30
8,02

■ In %



Herausgeber:
Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern
c/o Landesverband Bayerischer Bauinnungen

Bavariaring 31, 80336 München
Telefon: 089 / 76 79-0
Telefax: 089 / 76 79 - 154

www.lvb-bayern.de